

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Gremium:	<b>56. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Termin:	<b>16.12.2008</b>
vom: 05.11.2008	Vorlage Nr.:	<b>1615</b>
eingegangen: 05.11.2008	TOP:	<b>19</b>
	Verantwortlich:	<b>öffentlich Dez. 3</b>
<b>Planungen zur Hauptschulentwicklung</b>		

- Kurzfassung -

Der Schulversuch „Aufhebung der Hauptschulbezirke“ ist auf insgesamt 5 Jahre ausgelegt. Da noch nicht einmal 2 Jahre vergangen sind, können derzeit noch keine entscheidungsrelevanten Schlüsse gezogen werden. Es wird daher vorgeschlagen, den Antrag in die AG „Zukunft Hauptschulen“ zu verweisen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Ergänzende Erläuterungen:				
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

## **1. Prognose der Schülerzahlen in den nächsten fünf Jahren an allen einzügigen Hauptschulen**

Die Schülerzahlen an den Hauptschulen sind nicht nur in Karlsruhe, sondern landesweit rückläufig. Die Übergangsquote in die Hauptschule liegt in Karlsruhe derzeit bei 20,4 %. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass einige Hauptschulen die vom Land vorgegebene Mindestgröße von 85 Schülerinnen und Schülern nicht mehr erreichen. Im Rahmen eines auf 5 Jahre ausgelegten Schulversuchs wurden deshalb die Hauptschulbezirke aufgehoben und den Eltern die Möglichkeit eingeräumt, die für ihre Kinder geeignete Schule selbst auszuwählen. Aufgrund dieser Sachlage ist es nicht möglich, die Entwicklung der Schülerzahlen an allen einzügigen Hauptschulen zu prognostizieren.

## **2. Planung möglicher Zusammenlegungen von Hauptschulen (ein- und zweizügig) in benachbarten Lagen**

Wie unter OZ. 1 bereits ausgeführt gibt es im Stadtkreis Karlsruhe einige Hauptschulen, die die vom Land vorgegebene Mindestschülerzahl nicht erreichen. Das Schul- und Sportamt steht mit den Leitungen dieser Schulen in ständigem Kontakt und sucht unter Einbindung des Staatlichen Schulamts für die Stadt Karlsruhe nach geeigneten Lösungsansätzen. Erstes Ergebnis dieser Bemühung ist, dass an der Heinrich-Köhler-Schule ab dem kommenden Schuljahr nur noch die Klassen 5 und 6 der Hauptschule, an der Tulla-Grund- und Hauptschule künftig nur noch die Klassen 7 bis 9 geführt werden.

## **3. Aufzeigen von Raumkapazitäten, die evtl. an einzügigen Hauptschulen schon jetzt vorhandenen sind und Aufzeigen von Raumkapazitäten, die sich durch mögliche Zusammenlegungen von Hauptschulen ergeben.**

Die sich aus den rückläufigen Schülerzahlen ergebenden Konsequenzen können nicht nur anhand des jeweiligen Schulstandortes beurteilt werden. Benötigt wird vielmehr ein gesamtstädtisches Konzept, das eine flächendeckende Versorgung gewährleistet. Allerdings stehen wir erst am Anfang, weil die sich aus der Aufhebung der Hauptschulbezirke ergebenden Auswirkungen noch nicht abschließend eingeschätzt werden können. Dies ist ein Prozess, der sich noch über die nächsten 1 bis 2 Schuljahre hinziehen wird. Es wird daher vorgeschlagen, die Angelegenheit in der AG „Zukunft Hauptschulen“ weiter zu behandeln.

Das Bürgermeisteramt schlägt daher vor, den Antrag in die AG „Zukunft Hauptschulen“ zu verweisen.